



Europäische  
Kommission

# EU-OPERATIONEN IM MITTELMEER

Die Rettung von Menschenleben und die Verhinderung menschlicher Tragödien gehören zu den wichtigsten Prioritäten der Europäischen Union bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise. Dies wird auch künftig so sein. So dienen die EU-Marineoperationen im Mittelmeer dazu, Menschenleben auf See zu retten, die Grenzkontrollen zu verstärken und Menschenhändlern und Schleusern das Handwerk zu legen. Seit 2015 konnten unter anderem dank der EU-Operationen im Mittelmeer über 400 000 Menschen gerettet, 303 von kriminellen Netzen benutzte Schiffe unbrauchbar gemacht und 89 mutmaßliche Schleuser und Menschenhändler den italienischen Behörden überstellt werden.

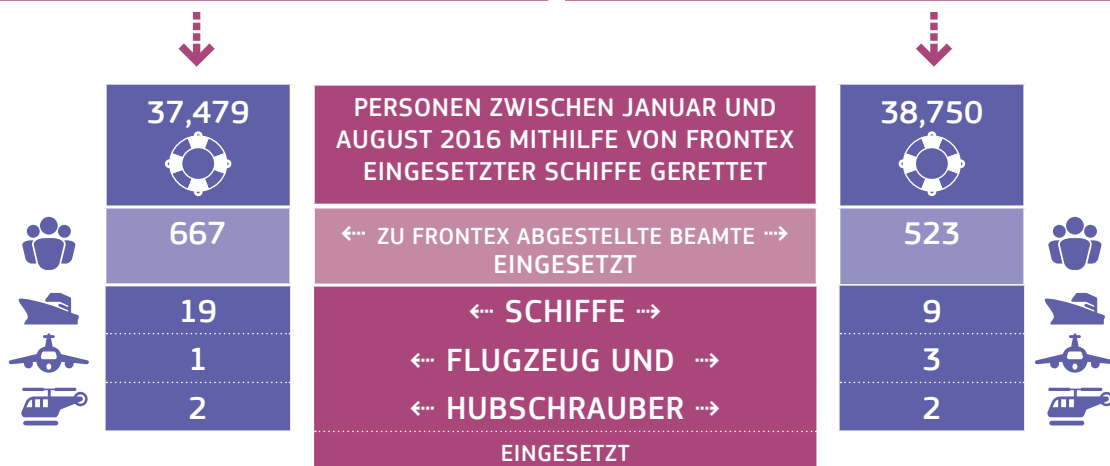
## Grenzmanagement und Rettung von Menschenleben auf See

### Zentrales und östliches Mittelmeer: Frontex-Operationen „Triton“ und „Poseidon“

Zur Erhöhung ihrer Kapazitäten für die Rettung von Menschenleben auf See verstärkte die EU im Jahr 2015 ihre maritime Präsenz erheblich und verdreifachte die Ressourcen und Mittel für die gemeinsamen Frontex-Operationen „Poseidon“ und „Triton“.





**OPERATION „POSEIDON“** Im Rahmen der Operation „Poseidon“ wird Griechenland technische Unterstützung gewährt, damit das Land besser in der Lage ist, seine Grenzen zu überwachen und Menschenleben auf See zu retten, und damit es seine Registrierungs- und Identifizierungskapazitäten erhöhen kann. Außerdem hilft Frontex den griechischen Behörden bei Rückführungen und Rückübernahmen. Das Einsatzgebiet der Operation umfasst die griechischen Seegrenzen zur Türkei und die griechischen Inseln.

**OPERATION „TRITON“** Im Rahmen der Operation „Triton“ wird Italien bei der Kontrolle und Überwachung der Grenzen sowie bei Such- und Rettungseinsätzen im zentralen Mittelmeer unterstützt. Das Einsatzgebiet der Operation umfasst die italienischen Hoheitsgewässer sowie Teile der Such- und Rettungsgebiete Italiens und Maltas und erstreckt sich über 138 Seemeilen südlich von Sizilien. Oftmals wurden Frontex-Schiffe und -Flugzeuge auch von der italienischen Küstenwache umgeleitet, um in Not geratenen Migranten in Gebieten zu helfen, die vom Einsatzgebiet der Operation „Triton“ weit entfernt waren.



## Westliches Mittelmeer: Frontex-Operationen „Hera“, „Indalo“ und „Minerva“

Mit den von der Agentur in Spanien eingesetzten Grenzschutzbeamten, Schiffen und Flugzeugen werden die spanischen Behörden bei der Grenzüberwachung und bei Such- und Rettungseinsätzen unterstützt. Die von Frontex eingesetzten Experten leisten zudem Unterstützung bei der Erkennung gefälschter Dokumente, gestohlener Fahrzeuge und der Einfuhr illegaler Substanzen und verbrauchsteuerpflichtiger Waren.

1,440		Personen zwischen Juli und September 2016 mithilfe von Frontex-Mitteln gerettet
105		zu Frontex abgestellte Beamte eingesetzt
3		Schiffe
2		Flugzeuge



**EUROPEAN BORDER AND COAST GUARD**





Auf der Grundlage von Frontex wurde am 6. Oktober 2016 die Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache errichtet. Die neue Agentur wird eine wichtigere Rolle bei der Unterstützung, Überwachung und erforderlichenfalls Verstärkung der nationalen Küstenwachen spielen und in erster Linie mit der Früherkennung und Beseitigung von Schwachstellen beim Grenzmanagement an den EU-Außengrenzen befasst sein.

Die ständigen Mitarbeiter der Agentur werden mehr als verdoppelt, und die Agentur wird in der Lage sein, eigene Ausrüstung zu erwerben. Ein Soforteinsatzpool von mindestens 1500 Grenzschutzbeamten und ein Ausrüstungspool werden der Agentur zur Verfügung gestellt. Die Europäische Grenz- und Küstenwache wird durch regelmäßige Risikoanalysen und verbindliche Gefährdungsbeurteilungen für die Umsetzung der EU-Normen im Bereich des Grenzmanagements sorgen. Darüber hinaus wird es zu den Aufgaben der Agentur gehören, benachbarten Nicht-EU-Ländern bei der Bewältigung eines hohen Migrationsdrucks zu helfen.

## Monitoring, reconnaissance and surveillance – Frontex cooperation with NATO in the Aegean

NATO effectively contributes to the EU's efforts to stem illegal trafficking and irregular migration through intelligence, surveillance and reconnaissance in the Aegean Sea. NATO maritime forces are deployed in the Aegean Sea to contribute with critical, real-time information to fight smuggling and break the business model of criminal networks. The mission, which was launched in February, includes early warning and surveillance activities and the sharing of operational information with Frontex and with the Greek and Turkish Coast Guards. In March 2016, Frontex and NATO reached a common understanding on the modalities of their cooperation in the Aegean Sea. NATO is considering possible additional support to international efforts in the Mediterranean, in complementarity and cooperation with the European Union.

31		ships from 8 different nations participated so far
10,000		hours patrolled by NATO ships in the Aegean






## Zerschlagung von Menschenhändlerringen und Schleusernetzen – EUNAVFOR MED Operation Sophia

Um unverzüglich gegen Menschenhändler und Schleuser im zentralen Mittelmeerraum vorzugehen, wurde am 22. Juni 2015 nach einem Beschluss des Europäischen Rates die **EU Naval Force Mediterranean Operation Sophia** ins Leben gerufen. Mit dieser Operation soll ein Beitrag zu den umfassenden Anstrengungen der EU zur Zerschlagung des Geschäftsmodells krimineller Netze im zentralen Mittelmeerraum geleistet und somit verhindert werden, dass noch mehr Menschen auf See umkommen.

Das Mandat der Operation besteht im Wesentlichen darin, Schiffe und Gegenstände, die von Schleusern oder Menschenhändlern benutzt oder mutmaßlich benutzt werden, auszumachen, zu beschlagnahmen und zu zerstören. Die Operation soll in vier Phasen ablaufen. In der ersten Phase, die bereits abgeschlossen ist, wurden Streitkräfte entsandt, die umfassende Erkenntnisse über die Aktivitäten und Methoden von Schleusern gewinnen sollten. Gegenwärtig befindet sich die Operation in der zweiten Phase, in der im Rahmen des anwendbaren Völkerrechts Schiffe von Schleusern auf hoher See angehalten, durchsucht, beschlagnahmt und umgeleitet werden. In den künftigen Phasen werden – vorbehaltlich des durch Resolutionen des VN-Sicherheitsrates festgelegten erforderlichen Rechtsrahmens – operative Maßnahmen gegen Schiffe und zugehörige Gegenstände durchgeführt, die mutmaßlich von Schleusern oder Menschenhändlern innerhalb des Hoheitsgebiets von Küstenstaaten benutzt werden.

Alle Tätigkeiten im Rahmen der Operation werden im Einklang mit und unter uneingeschränkter Achtung des Völkerrechts, einschließlich der Menschenrechte, des humanitären Völkerrechts und des Flüchtlingsrechts sowie des Grundsatzes der Nichtzurückweisung, durchgeführt.

**Die Operation „Sophia“ wurde nach einem Baby benannt, das am 24. August 2015 an Bord der deutschen Fregatte „Schleswig-Holstein“ während ihres Einsatzes im zentralen Mittelmeer im Rahmen der Task Force EUNAVFOR MED zur Welt kam.**

89		Schleuser und Menschenhändler nach Maßnahmen im Rahmen von EUNAVFOR MED von den italienischen Behörden festgenommen
303		Schiffe kriminellen Vereinigungen entzogen
26,428		Migranten gerettet
183		Rettungseinsätze
38,915		Migranten durch Luft-/Marineunterstützung im Rahmen von EUNAVFOR MED gerettet

**Am 20. Juni 2016 erweiterte der Europäische Rat das Mandat durch zwei unterstützende Aufgaben.**

**1** Ausbildung der libyschen Küstenwache und Marine zur Verbesserung ihrer Fähigkeit zur Zerschlagung von Schleusernetzen und Menschenhändlerringen in Libyen sowie zur Durchführung von Such- und Rettungsmaßnahmen im Hinblick auf die Rettung von Menschenleben.

**2** Beitrag zum Austausch von Informationen und Unterstützung bei der Durchsetzung des VN-Waffenembargos auf hoher See vor der Küste Libyens auf der Grundlage der Resolution 2292 (2016) des VN-Sicherheitsrates. Dies wird die maritime Lageerfassung verbessern und Waffenlieferungen an Da'esh und andere terroristische Gruppierungen unterbinden.

25		Truppenstellende Nationen
1,771		Gesamtpersonalstärke
7		Marineeinheiten
4		Hubschrauber
3		Luftfahrzeuge